

Änderungsantrag Nr.

TE095

Beantragt von

Skreutz

Programm

Wahlprogramm/Parteiprogramm

Schlagworte Pro

Schlagworte Contra

Beantragte Änderungen

Onlinemedien wie Social Networks, Online-Enzyklopädien und Blogs sind ein wichtiger Bestandteil der Gesellschaft geworden, sie haben das Internet zu einem neuen Kulturraum gemacht. Auf die potentiellen Gefahren dieses Raums fand die Politik in Deutschland bisher nur Methoden wie Internetsperren oder Zwangskennzeichnungen für ein hochdynamisches, interaktives Medium. Die Piratenpartei sieht in diesen Methoden keinen wirksamen Jugendmedienschutz, sondern vielmehr eine Gefahr für den freien Meinungs- und Wissensaustausch.

Jugendschutz im Netz sollte vor allem durch Aufklärung und Medienbildung geschehen. Risiko-Aspekte wie Phising, Viren und Datenschutz müssen Schülern bereits früh vermittelt werden, denn als Jugendliche gehören sie zu der aktivsten Gruppe im Netz. Dennoch fehlt es häufig an Medienkompetenz: Viele Jugendliche geben sorglos Informationen von sich im Netz preis, die für ihre Berufskarriere fatale Folgen haben können. Die Piratenpartei setzt sich daher dafür ein, die Medienbildung in Deutschland voran zu treiben. EDV-Technik sowie die Fähigkeit, relevante Informationen aus dem Netz zu extrahieren und sich dort sicher zu bewegen sind

Schlüsselqualifikationen für immer mehr Berufsgruppen.

Bildungseinrichtungen müssen daher mit der Hard- und Software sowie dem Know-How ausgestattet werden, um dieses Wissen Schülern früh vermitteln zu können.

Begründung

Dies ist das Modul 2 des Blocks Jugendmedienschutz und stellt detailliertere Forderungen und Positionierungsangaben für Onlinemedien auf. Im Kern soll für bessere Medienbildung gesorgt werden, anstatt potentielle Gefahren mit Netzsperrern auszublenden.